

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 10 · Oktober 2022



Kulturfest im Bürgerhaus S. 3

GSST: Einweihung des Neubaus S. 5

Warum der Bornpark keine Toilette bekommt S. 10



Inhalt	
Editorial · Impressum	2
So lief das Kulturfest auf dem Bürgerhausgelände	3-4
Einweihung der GSSt · Einweihung Tabea-Neubau	5
Erkundung: Warum das Fläßbargmoor so wichtig ist	6
Neues von der Borner Runde · Planung und Klönschnack	7
Demonstration gegen das Ende von ioki in Osdorf und Lurup	8
Nutzer berichten: Warum ioki für den Stadtteil wichtig ist	9
Behörde: Bornpark bekommt keine Toilette · Buchtipps	10-11
Neues aus dem Stadtteilbüro	12
Bewegungsförderung auf dem Bürgerhausgelände	13
Fotoausstellung · Ausfahrt der Deutschen aus Russland	14
Tipps und Termine	15
Das läuft im Bürgerhaus · Ohrlotsen auf Sendung	16

Liebe Leserinnen und Leser,

die Radlerin, die wir in unserem Rätsel im September vorgestellt haben, hat Ihnen eine doch recht knifflige Aufgabe gestellt. Zum ersten Mal hat die Mehrheit der EinsenderInnen mit der Antwort daneben-gelegen.

Um ihren Schnitt von 20 km/h zu halten, muss die Radlerin die letzten 20 km ebenfalls in einer Stunde fahren. Nun fährt sie zunächst die 10 km lange Steigung mit 10 km/h, mit anderen Worten: Sie braucht genau eine Stunde, um oben anzukommen. Dann ist sie insgesamt exakt drei Stunden unterwegs gewesen, hat aber erst 50 km geschafft! Wie schnell auch immer sie jetzt bergab rast, ob mit 30 km/h oder noch viel schneller, sie wird am Ende für die 60 km mehr als drei Stunden gebraucht haben, der schöne Schnitt von 20 km/h, den sie anfangs gefahren war, ist nicht zu halten.

Die Lösung der Aufgabe muss also lauten: „Es geht nicht“! (Es ginge noch nicht einmal mit Lichtgeschwindigkeit ...)

Wir bedanken uns bei allen EinsenderInnen; von den LeserInnen mit der richtigen Lösung wurden als Gewinner eines Blumenstraußes ausgelost Detlev Seidemann und Wolfgang Wander. Die Gewinne wurden gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center und sind einzulösen bei **Blumen Nelles** im Born Center. Im Oktober machen wir eine Rätsel-Pause und sind im November mit einem neuen Rätsel für Sie da.

Ihre *westwind* -Redaktion



WESTWIND Jahresplanung 2022			
Ausgabe Nr.	10/2022	11/2022	12/2022
Red.schluss (Fr)	16.9.	14.10.	11.11.
erscheint am (Mo)	4.10.	1.11.	28.11.

Titelbild	
Highlight vom Kulturfest	
Foto: Andreas Lettow	

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Rainer Erbe (re) Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs)

Gestaltung: Karin Hahn und Matthias Greulich

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 11/2022: 14.10.2022

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 3.800 · Erscheinungsdatum: 4.10.2022

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Sport, Quiz, Musik, Informationen ...

Großes Kulturfest im Bürgerhaus



Fotos: Andreas Lettow

Die Tanzgruppen des „Tanzrings Hamburg-West“

Pünktlich zum Beginn um 15 Uhr riss am 27.8. die Wolkendecke auf und sorgte dafür, dass das Fest drei Stunden lang bei strahlendem Sonnenschein stattfinden konnte: das alljährliche Kulturfest auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide, wie schon im vergangenen Jahr im Rahmen des „Hamburger Tags der Familien“.

Auf dem Gelände gab es verschiedenste Stände und Angebote. Der Zirkus ABRAX KADABRAX bot ein Zirkusmitmachprogramm sowie Popcorn und Kinderschminken an. Die Kinderradiogruppe Ohrlotsen baute eine Hörstation auf und machte eine Repor-

tage über das Fest, die später auch im Radio zu hören sein wird (s. S. 16). Die Komschu-Nachbarschaftsgruppe führte an ihrem Stand Instrumente vor, die auch ausprobiert werden durften.

Bei der Verbraucherzentrale konnte man lernen, wie der Kühlschrank befüllt und Müll getrennt werden sollte. Die Hamburger Volkshochschule und das Projekt AM Fluss2 boten die Möglichkeit, sich mit der englischen und der japanischen Sprache zu beschäftigen. Das Projekt „Mit Migranten für Migranten“ stellte sich vor und beantwortete Fragen zur Corona-Pandemie.

Beim Jugendcafé Osdorf konnte man in Verkleidungen Urlaubsfotos schießen, StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt bot hingegen Polaroid-Bilder zum Mitnehmen. In der Elternschule waren das Eltern-Kind-Café und der Second-Hand-Laden geöffnet, außerdem gab es ein Informationsangebot.

Am Stand des Sinti-Vereins zur Förderung von Kindern und Jugendlichen gab es Schätzspiele, die Alsterdorf Assistenz West hatte einen Rollstuhlparcours vorbereitet. Die LuBiene Alltagshilfe und KoALA präsentierten sich und ihre Arbeit vor dem OSBORN53,



Fotos: Andreas Lettow

Ein vielfältiges musikalisches und sportliches Programm

auch der Sozialverband SoVD informierte über seine Tätigkeit.

Bei der CDU konnte man mit dem „Heißen Draht“ seine Geschicklichkeit testen und für die Wartenden gab es ein Quiz-Spiel mit naturwissenschaftlichen Fragen. Am Stand der Grünen konnte man sich mit Kräuterkunde beschäftigen, Die Linke bot ein Glücksrad mit kleinen Gewinnen an.

Auch für die sportliche Betätigung war einiges geboten: Der Stadtteiltourismus Osdorfer Born hatte einen fünf Meter hohen Jumptower mitgebracht, das Borner Hood Training der Straßensozialarbeit bot Boxtraining auf der Wiese an und die SPD Osdorf hatte wie schon im Vorjahr wieder das beliebte Torwandschießen dabei.

Für das leibliche Wohl sorgten das OSBORN53 mit Grill, warmen Spei-

sen und Getränken, der AWO Seniorentreff mit Tee und Gebäck sowie die Stadtteilmütter, die eine riesige Auswahl an traditionellen afghanischen Speisen sowie Waffeln anboten.

Das Bühnenprogramm fand aufgrund der vorher veröffentlichten Wetterprognosen auf der Bühne im Bürgerhaus statt. Den Anfang machte der Singer-Songwriter Luke Bennett mit englischsprachigem Folkpop. Aufgrund des Wetters füllte sich der Saal zuerst nur langsam, trotzdem entstand eine sehr schöne Atmosphäre. Der nächste Programmpunkt war die Tanzgruppe „Tanzring Hamburg-West“ des Sportvereins Osdorfer Born. Die Kinder und Jugendlichen präsentierten in tollen Kostümen in verschiedenen Kleingruppen Tänze von Show-Folklore bis HipHop, das nun zahlreichere Publikum war begeistert. Die angekündigte Kom-

schu-Nachbarschaftsgruppe (türkische, kurdische und armenische Musik) konnte leider nicht gemeinsam auftreten, stattdessen spielten jedoch zwei Mitglieder (Bekir & Hasan) jeweils einige Lieder. Moderiert wurde der Abend von dem charmanten Pop-Duo „Mira & Adam“ aus Wien, die das Bühnenprogramm mit ein paar ihrer eigenen Songs beschlossen.

Es war schön zu sehen, was die verschiedenen Einrichtungen gemeinsam auf die Beine gestellt haben. Insgesamt war das Fest ein voller Erfolg, das unerwartet gute Wetter tat sein Übriges.

Finanziell gefördert wurde das Kulturfest aus dem Verfügungsfonds Osdorfer Born/Lurup, aus dem Altkleidertopf der SAGA GWG und aus Mitteln der Stadtteilkultur des Bezirksamtes Altona.

Stefan Heitmann

„Nothing’s gonna stop us now“

Der Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule wurde eingeweiht

„Mir ging das Herz auf“, „ein Traum“, „hervorragend gelungen“ – viele lobende Worte erklangen in der gut gefüllten Aula der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule, als am 2. September der Neubau der Schule eingeweiht wurde - mit coronabedingter zehntonatiger Verspätung. Schulsenator Ties Rabe, die Altonaer Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg und die Geschäftsführerin von Schulbau Hamburg, Mandy Herrmann, äußerten sich begeistert über den Gebäudekomplex aus Stadtteilschule, Haus der Jugend und Bezirkssporthalle.

Für den Stadtteil berichteten Margret Heise, bisherige Sprecherin des Beteiligungsgremiums Borner Runde, und



Foto: Fabian Piotrowski (GSST)

Anstoßen mit alkoholfreien Getränken:
Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg



Osdorf-Luruper Young ClassX in Aktion

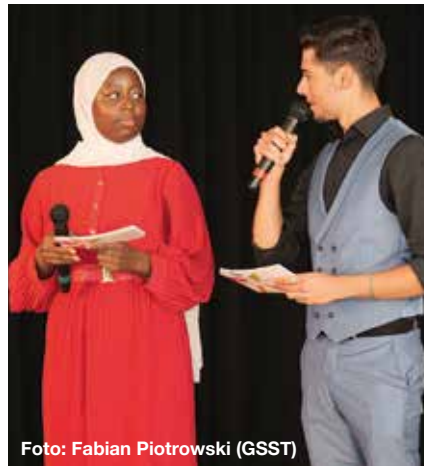


Foto: Fabian Piotrowski (GSST)

Moderation: Moutia Allasani (l.)
und Ali Aksu

Margit Reinig, Leiterin des KL!CK Kindermuseums, von der Mitarbeit der Stadtteilgremien am Konzept der Schule und trugen die Wünsche des Stadtteils hinsichtlich Dialog, Beteiligung und gemeinsamer Projekte auch in der Zukunft vor.

Schulleiter Dirk Voss schließlich zeichnete den langen Prozess von den ersten Ideen über die intensive konzeptionelle und bauliche Planung bis zur Fertigstellung des Gebäudes nach und hob die durch die Gebäudgestaltung ermöglichten neuen pädagogischen Konzepte hervor. Besonders am Herzen lag ihm der Dank an die vielen Beteiligten

und UnterstützerInnen: Schulbehörde und Bezirksamt, Stadtteil und Montag Stiftung, Architekten und Schulbau Hamburg; vor allem aber fand er herzliche Worte des Dankes für das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler.

Die wiederum trugen ebenfalls ihren Teil zur Einweihungsfeier bei: mit einer launigen Moderation der Veranstaltung und mit fröhlichen Popsongs, darunter der Song „Nothing’s gonna stop us now“.

Der WESTWIND gratuliert der Schulgemeinde und dem Stadtteil zu dem gelungenen Neubau; in der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich die Meinung der Schülerinnen und Schüler zu ihrer neuen Schule erfragen.

Frieder Bachteler



Margot Reinig (l.) und Margret Heise



Fotos: Andreas Lettow

Schulleiter Dirk Voss mit weißer Rose

Ein Kleinod ursprünglicher Natur



Foto: Anne Oswald, nabu

Man ahnt nicht, wenn man zwischen den Hochhäusern des Osdorfer Borns steht, dass sich nur wenige hundert Meter entfernt und von Einfamilienhäusern und Straßen umgeben eine ursprüngliche Moor- und Heidelandschaft erstreckt: das Flaßbargmoor.

Der NABU Hamburg hat diesen vier- einhalb Hektar umfassenden Lebensraum aus Moor und Bruchwald, Heide und Kleingewässern vor Jahren gepachtet und sorgt mit regelmäßigen ehrenamtlichen Einsätzen dafür, dass dieser Rückzugsraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt erhalten bleibt.

Für den 27.8.2022 hatte die NABU-Gruppe West dazu eingeladen, das Natur-Kleinod zu besuchen oder auch sich an den notwendigen Arbeiten zu beteiligen. Im Rahmen von Führungen wurden die BesucherInnen über alle Aspekte dieser beeindruckenden Natur-Landschaft informiert - zum Beispiel auch darüber, welche Bedeutung Moore für den Klimaschutz haben. Ein Rahmenprogramm von Kinderschminken bis zu Kaffee und Kuchen rundete den Nachmittag ab. Ein weiterer Aktionstag fand am 10.9. statt.

Das Flaßbargmoor lohnt einen Besuch! Allerdings ist das Moor aus Gründen des Naturschutzes nicht öffentlich zugänglich. Achten Sie auf die vom NABU regelmäßig angekündigten Tage der offenen Tür!

Informationen und Kontakt über: info@NABU-Hamburg.de

Frieder Bachteler

„Was mir gut tut“ – ein großer Tag für die Tabea Diakonie

Am 15.09.2022 hat die Tabea Diakonie nach 16monatiger Bauzeit einen Pflege-neubau mit 128 Pflegeplätzen auf dem Gelände Am Isfeld eingeweiht. In Kürze werden die 115 Bewohnerinnen und Bewohner der bisherigen stationären Pflege in den Neubau umziehen. Damit wird es zugleich 13 Pflegeplätze zusätzlich geben.

Die Fertigstellung des Neubaus wurde mit rund 200 Gästen gefeiert. Nach Ansprachen der Vorstandsmitglieder (Matthias Frost, Andreas Lengwenath und Steffi Eggers-Macuch) sowie der Leiterin der Pflegeeinrichtung (Tanja Abd-el-Ghani) konnten die Innenräume besichtigt werden. Dort wurde auch eine Vernissage des hamburgischen Malers Werner Muysché präsentiert. Vor dem Gebäude musizierten die „Ragtime Bandits“.



Foto: gs

Der Neubau

Die stationäre Pflege wird sich bei Tabea qualitativ verändern. Auf den Stockwerken wird es zusätzlich zu den Einzelzimmern größere Pflegebereiche geben, in denen sich die Pflegebedürftigen aufhalten und beschäftigen können. Damit wird mehr Wert auf Gemeinschaft und auf Mitwirkungsmöglichkeiten im Tagesablauf gelegt. Auch Auszubildende sollen verstärkt einbezogen werden. Diese Umstellung

wird sich einspielen müssen. Deshalb soll behutsam und schrittweise vorgegangen werden

Neu im Programm ist eine Tagespflege im Erdgeschoss des Gebäudes. Die 20 Plätze, die hier angeboten werden, sind für Personen gedacht, die grundsätzlich zuhause leben können, jedoch aus verschiedenen Gründen tagsüber Unterstützung benötigen. Ihnen stehen freundliche Gemeinschafts-, Ruhe- und Therapieräume sowie eine Gartenfläche zur Verfügung.

Es wird weitergehen: Nach Umzug der Pflegebedürftigen in das neue Gebäude werden die bisher für sie genutzten Gebäude – Häuser 9 und 10 - abgebrochen. Ab 2023 sollen an dieser Stelle weitere 60 Service-Wohnungen entstehen.

Gerhard Sadler

Bürgerhaus und Außengelände sollen grüner werden

Sitzung der Borner Runde vom 19.9.2022



Die nächste Borner Runde

findet am **Dienstag, 11. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhaus** statt. Informationen per E-Mail an info@borner-runde.de

Erster Punkt in der Runde war der Bericht von Frau Alsen vom Bezirksamt Altona über den Stand der **Fassadenrenovierung des Bürgerhauses**. Wie schon früher berichtet, haben Vögel (und wohl auch Eichhörnchen) die bestehende Fassade mit Löchern beschädigt, so dass Feuchtigkeit eindringen kann, die dann zu weiteren Schäden führt. Die zur Verfügung stehenden Mittel hätten wohl nur zu einer Ausbesserung gereicht, aber mit Hilfe von Fördergeldern kann nun eine klimafreundliche Fassadengestaltung vorgenommen werden. Das bedeutet, dass die Schäden behoben werden und vor die bestehende Außenfläche in einem Meter Abstand quasi ein Rankgerüst gebaut wird, das in begrüntem Zustand für eine Beschattung und zusätzliche Isolierung der Gebäude sorgt. Die Fenster bleiben dabei ausgespart. Die schon früher eingebrachten Bedenken werden bei der Umsetzung bedacht werden. Die neue Konstruktion sieht auch Photovoltaik-Elemente vor, die die Energiebilanz des Bürgerhauses verbessern werden. Insgesamt wird die Investitionssumme ca. 2,5 Mio Euro betragen; sie wird auch als Muster für weitere Projekte in Hamburg dienen.

Für die weitere **Umgestaltung der Bürgerhaus-Außenanlage** stehen

noch Gutachten aus. Die Planung steht aber auch unter Klimagesichtspunkten. Schwerpunkte sind mehr Grün, mehr Bäume und mehr Verschattung, auch Bodenentsiegelung soll erfolgen. Große Steinflächen, wie der jetzige Vorplatz sollen reduziert werden. Auch das von vielen gewünschte Wasserspiel steht noch auf dem Zettel. Für Jugendliche soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Eine Detailplanung folgt, wenn die Gutachten erstellt sind. Federführend ist das Diakonische Werk als Träger des Bürgerhauses.

Die **Renovierung des Klick Kindermuseums** ist auch gesichert. Der Standort am Achtern Born und das Gebäude (Denkmalschutz) bleiben erhalten. Die Umsetzung wird aber noch geraume Zeit dauern (wahrscheinlich bis 2028), am Ende wird das Klick dann mehr Platz haben. Der Betrieb geht aber währenddessen weiter; die Renovierung findet unter den Augen der Kinder statt, was bestimmt hoch interessant sein wird.

Die **Kehre Glückstädter Weg** beschäftigte zum wiederholten Mal die Borner Runde. Die Online-Konferenz des Bezirksamts hatte, fast wie erwartet, nur wenige Teilnehmer. Es wird aber In-

formationsstände vor Ort geben (Ende September). Laut Berichten von Anwohnern steht die Mehrheit der Anlieger dem Geschehen nach wie vor kritisch gegenüber. Lärmentwicklung und Verhalten von Jugendlichen auf dem Weg von und zum Schulgelände und dem Haus der Jugend haben für Verärgerung gesorgt. Besserung ist nach der Fertigstellung der neuen Schulhofflächen hinter dem Gebäude zu erwarten. Es ist zu wünschen, dass sich die Lage und die Gemüter im Laufe der Zeit beruhigen werden. Mehr gegenseitiger Austausch und Information wären sicher hilfreich.

Das **Denkmal „Zukunft bleibt!“** auf der Dinowiese soll noch in diesem Herbst fertiggestellt werden.

Aus dem **Verfügungsfonds** wurden 400 Euro für Getränke und Snacks bei den Sitzungen der Borner Runde genehmigt.

Andreas Lettow

Planen und Klönen

Zwei Teile hatte der Klönschnack, zu dem die Borner Runde für den 16.8.22 eingeladen hatte. Nachdem die bewährte Sprecherin des Gremiums, Margret Heise, aus privaten Gründen ihren Rückzug angekündigt hatte, wurde zunächst darüber diskutiert, wie die Vorbereitung und die Leitung der Borner Runde gesichert werden könnte. Es fand sich eine kleine Gruppe, die, unter der Mitwirkung der Gebietsentwicklung, die September-Sitzung planen wollte. Das Osborn53-Team hatte inzwischen Würstchen, Kartoffelsalat und andere Köstlichkeiten aufgetischt, so dass im Anschluss einem munteren und ausgiebigen Klönschnack der Born-AktivistInnen nichts mehr im Wege stand.

fb



„Lurup ist wütend, Osdorf auch“

Heftige Kritik am Senat auf Demonstration für Erhalt von ioki



Er organisierte die Demonstration in Lurup: Klaus Wicher vom Sozialverband SoVD

Viele, die sonst wenig gehört werden, nutzten die Gelegenheit, für den Erhalt von ioki in Osdorf und Lurup zu demonstrieren.

„Die Entscheidung des Senats bedeutet eine neue Ungerechtigkeit“, sagte Klaus Wicher. Der Chef des Hamburger SoVD organisierte die Kundgebung vor dem Lurup-Center, zu der am 3. September rund 100 Teilnehmer kamen.

„Wir fordern ioki für ganz Hamburg“

Wie mehrfach berichtet, wird ioki zum Jahresende in Osdorf und Lurup eingestellt. Weil der öffentliche Nahverkehr hier so schlecht wie nirgendwo sonst in Hamburg ausgebaut ist, herrscht großer Bedarf. Dennoch werden bald statt der weißen Elektrotaxen die großen braunen Moia-Busse im Gebiet zwischen den S-Bahnhöfen Klein Flottbek und Elbgaustraße fahren. Der Bund gibt dafür Geld. Ioki wird stattdessen

zwei Jahre lang in Harburg in einem größeren Gebiet weiter getestet.

Das Moia-Angebot passe nicht nach Osdorf und Lurup, so Udo Schult. „Zu teuer, nicht durchgängig unterwegs und nicht barrierefrei“, kritisiert der Sprecher der Luruper Verkehrs-AG. Für Schwerbehinderte und Ältere sei

Moia nicht gemacht, denn die Fahrgäste würden durchschnittlich 200 Meter von ihrem Standort abgeholt werden, es könnten aber auch 300 oder 400 Meter sein. „Ioki soll laut Behörde die Randgebiete und Moia den Innenstadtbereich bedienen. Also erklärt man uns in Lurup und Osdorf kurzerhand zum Innenstadtbereich. Obwohl wir an der Grenze zu Schleswig-Holstein liegen. In welcher Welt leben diese Politiker eigentlich?“, fragt Schult. Ob es der Behörde gelingt, das was nicht passt, passend zu machen, sieht er kritisch.

Die Behörde von Senator Anjes Tjarks führt den Begriff Verkehrs-wende im Namen, doch in Osdorf und Lurup sei man davon weiter entfernt denn je, findet Sabine Tengeler vom Luruper Forum. „Wer es sich leisten kann, fährt mit dem Auto. Das heißt, dass

die Straßen so zugeparkt sind, dass Feuerwehr, Kinder- und Gehwagen nicht vorbeikommen und Radfahrer Angst haben müssen, dass ihnen entgegenkommende Fahrzeuge die Knie abfahren“, sagt Tengeler in ihrer Rede. In diesem Trauerspiel der Verkehrswende sei ioki ein Lichtblick gewesen. Tengeler bringt das Stimmungsbild in den Stadtteilen nach der ohne jede Bürgerbeteiligung getroffenen Entscheidung, ioki einzustellen, auf einen einfachen Nenner: „Lurup ist wütend, Osdorf auch!“ Das kann Margret Heise von der Borner Runde bestätigen, die sich dem Protest angeschlossen hat.

Sozialverbandschef Wicher kündigte an, dass man gegen „diese unsinnige Maßnahme“ Widerstand leisten werde. Das gelte auch für das „autoritäre Verhalten so mancher Grüner in Hamburg und im Bezirk“. Man brauche ioki als Ausgleich für die fehlende Schienenanbindung und für die Mobilität Älterer und von Menschen mit kleinem Geldbeutel. „Wir fordern ioki in ganz Hamburg“, stellte der Hamburger SoVD-Chef klar.

Matthias Greulich



Rund 100 DemonstrantInnen waren zum Eckhoffplatz gekommen

„Das hätten wir nie gedacht“

Warum der Shuttleservice ioki für Menschen in Osdorf und Lurup besonders wichtig ist

Wenn Gabriele Lange an der Haltestelle Achtern Born/Klick Kindermuseum mitfahren will, braucht sie Glück.

„Der X3 oder der Metrobus 21 sind oft so voll, dass für mich und meinen Rollator kein Platz mehr ist“, so Lange. Seit vier Jahren muss sie sich nicht mehr auf ihr Glück verlassen. Seitdem nutzen sie und Ehemann Günter den Bringdienst ioki, um sich von einem barrierefreien E-Auto vom Osdorfer Born zum S-Bahnhof Klein Flottbek fahren zu lassen. „Das funktioniert gut und bedeutet für uns eine große Erleichterung“, sagt Gabriele Lange.

Deshalb sind die Langes am 3. September mit dem ioki-Shuttle für einen Aufpreis von einem Euro zu ihrer HVV-Karte zum Lurup-Center gefahren, um für den Erhalt von ioki zu demonstrieren. „Mit Moia können wir nicht fahren, der Einstieg ist viel zu hoch. Das ist überhaupt nicht behindertengerecht.“

Frank ist ebenfalls nicht mehr gut zu Fuß. „Wir haben uns damals für eine Wohnung im östlichen Blomkamp entschieden, weil in der Umgebung einige Busse fahren. Aber jetzt können wir nicht mehr zu den Haltestellen laufen. Das hätten wir nie gedacht“, berichtet der Osdorfer, der während der halb-

„Moia“, glaubt Frank, „wird uns sicher nicht fahren.“

Anu wohnt am Böttcherkamp und braucht 20 Minuten bis zur nächsten Bushaltestelle. „Ich habe ioki immer genutzt“, sagt die junge Frau. Sie ist mit dem Rollator zur Demo gekommen. Im

Alltag bedeutet ein Fußweg von 300 Metern für sie eine große Hürde. Diese Strecken hat ioki für sie zu einem akzeptablen Preis verkleinert. „Mit Moia würde ich 8,50 Euro bezahlen. Das kann ich mir nicht leisten.“

Gülseren aus Osdorf braucht keinen Rollator, aber ihr hilft ioki, die täglichen Fahrten vom Bettinastieg zur S-Bahn, die sie bis zur Arbeitsstelle in Barmbek nutzt, und nach Feierabend

zu ihrer Verwandten, die sie am Blomkamp pflegt, zu bewältigen. „Der 392er fährt dort nur zwei Mal in der Stunde und ab 21 Uhr gar nicht.“

Matthias Greulich



Sie demonstrieren für den Erhalt von ioki in Osdorf und Lurup: Frank aus Osdorf (v. l.), Anu, Gabriele Lange, Franks Ehefrau und Günter Lange

stündigen Kundgebung die ganze Zeit sitzen musste. Bevor ioki 2018 eingeführt wurde, haben Frank und seine Ehefrau öfter ein Taxi genommen.

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
 info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

Toilette im Bornpark: Behördenangst vor Angsträumen?

Rechtzeitig zum Sommeranfang fragte der WESTWIND in seiner Juni-Ausgabe: Warum gibt es trotz dringenden Bedarfs sowie vieler politischer Vorstöße und Initiativen im Bornpark immer noch keine öffentliche Toilette? Diese Frage beschäftigte auch die Bezirksversammlung Altona, der gleichfalls nicht verborgen geblieben war, dass immer mehr Besucher des stark frequentierten Spiel- und Grillplatzes im Bornpark ihre Notdurft verrichten. Ein Ende Mai von den Abgeordneten einstimmig (bei einer Enthaltung aus der Gruppe der AfD) verabschiedeter Antrag forderte Bezirksamt und die letztlich zuständige Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) auf, für eine öffentliche Toilette im Bornpark zu sorgen. Die Antwort der BUKEA kam schnell und routiniert und stand Ende August dann auf der Tagesordnung der Bezirksversammlung (Drucksache 21-3267). Kurze Zusammenfassung:

- Es gibt weder für die notwendigen Investitionen noch für die Unterhaltung eines WC die erforderlichen finanziellen Mittel, es sei denn, man würde andere Toilettenstandorte im Bezirk Altona schließen.
- Mit erfrischender Deutlichkeit weist die BUKEA aber auch darauf hin, dass das eigentliche Problem nicht auf der finanziellen Ebene liegt; vielmehr erscheint ihr der Bornpark als WC-Standort grundsätzlich ungeeignet.
- Zum einen lehnt die Behörde eine unbetreute Anlage (d. h. eine Toilette, die nicht mit einem Kiosk kombiniert und vom Kioskbetreiber betreut wird) ab, um Fehlnutzungen, Vandalismus und das Entstehen von „Angsträumen“ zu verhindern.
- Zum anderen wäre aus fachlicher Sicht der BUKEA ein Kiosk-WC-

Kombination zwar tragbar, weil hier eine entsprechende soziale Kontrolle durch das anwesende Kioskpersonal gegeben wäre. Allerdings kriegt die Umweltbehörde auch hier argumentativ schnell wieder die Kurve und kommt zu dem altbekannten Ergebnis: keine Toilette, weil der „Betrieb eines Kiosk-WC im Bornpark nicht möglich“ sei.

Kurzum, man kann sich schwerlich des Eindrucks erwehren, dass abseits touristischer Hotspots (und dazu gehört der Born leider nicht) in Hamburg die politische Leitlinie lautet: Nur eine nicht vorhandene Toilette ist eine gute Toilette, weil sich so Arbeit, Ärger und Folgekosten aus Behördensicht zuverlässig minimieren lassen. Bleibt die Frage, wie man eine Behörde dazu bringen kann, nicht nur darüber nachzudenken, mit welchen Argumenten man einen Missstand rechtfertigen kann, sondern auch einmal zu überlegen, wie man ein Problem lösen könnte.

Statt nur nachzuweisen, was alles nicht geht, wäre beispielsweise ein naheliegender Gedankengang: Die anscheinend notwendige Betreuung und soziale Kontrolle erfordert nicht unbedingt einen Kiosk und einen Kioskbetreiber, es gibt ja z. B. auch die altbewährte Institution des Toilettenmanns / der Toilettenfrau. Und bevor jetzt jemand aus der Umweltbehörde wieder mit dem bewährten Kostenargument kommt, sollte er vielleicht einen Blick in das 2019 verabschiedete Teilhabechancengesetz werfen. Danach wird bei Einstellung von Langzeitarbeitslosen dem Arbeitgeber fünf Jahre lang der größte Teil des Tariflohns erstattet: Die ersten beiden Jahre zu 100 %, im fünften Jahr immer-

hin noch 70 Prozent – und vielleicht gäbe es auch und gerade im Born ja den einen oder die andere, der an einem solchen Jobangebot in der unmittelbaren Nachbarschaft durchaus interessiert wäre!



Eine andere Möglichkeit kann man seit Ende April am **Holstenplatz** in Altona gegenüber dem Finanzamt besichtigen. Dort hat die Stadtreinigung eine gendergerechte und kostenlos zu nutzende Anlage installiert, die besonders robust gegen Vandalismus ist und täglich gereinigt wird. So eine Installation würde natürlich auch den Bornpark zieren – völlig zu Recht lobt Dr. Stefanie von Berg, Bezirksamtsleiterin Altona, in einer Pressemitteilung das neue WC am Holstenplatz: „Diese öffentliche Toilette verbessert die sozialräumlichen Strukturen vor Ort erheblich. Sauberkeit im öffentlichen Raum ist ein echter Wohlfühlfaktor, der mit diesem sauberen und niedrigschwelligen Angebot vergrößert wird. Die Belästigung durch sogenannte Wildpinkler auf dem in die Diskussion gekommenen Holstenplatz hat nun hoffentlich ein Ende. Für mich persönlich ist diese neue öffentliche Toilette eine weitere Maßnahme, mit der wir als Stadt zeigen, dass wir die Sorgen und Nöte der Menschen vor

Ort ernstnehmen und uns um Lösungen bemühen.“

Solch warme Worte würde man in Osdorf sicherlich auch gerne hören, aber im Gegensatz zum Holstenplatz (wo die Anlieger allerdings auch massiven öffentlichen Druck aufgebaut hatten) scheint hier keine kreative Lösung in Sicht. Den Nutzerinnen und Nutzern des Bornparks bleibt vorläufig nur der Trost, dass es anderswo in Altona auch nicht viel besser aussieht. So wurden im benachbarten **Rissen** auf dem stark

liche Toilette investiert – auch sie ist verrammelt und verriegelt, selbst das WC-Schild wurde inzwischen abmontiert (siehe Foto links). Soweit ist man im **Bornpark** noch nicht, da weckt im-



mer noch ein Schild an der Toiletten-Ruine falsche Hoffnungen (siehe Foto oben).

Zu hoffen gibt es freilich wenig. Solange die Borner und Bornerinnen friedlich in ihren Park pinkeln, ist aus Sicht der Verwaltung wohl alles in bester Ordnung. Und dass diese friedlichen Bürger plötzlich anfangen, massiv die Politik statt die Büsche im Bornpark anzupinkeln, ist nach den bisherigen

Erfahrungen ja eher nicht zu erwarten...

PS.: Dem aufmerksamen Spaziergänger sticht im Bornpark ein **rätselhaftes Schild** ins Auge, das Anlass zu der Vermutung geben könnte, dass das Bezirksamt mittlerweile eine radikale Lösung des Pinkelproblems anstrebt: Was nicht mehr betreten werden darf (siehe Foto unten), kann schließlich auch nicht mehr vollgepinkelt werden ...

Rainer Erbe



Fotos: RE

besuchten Spielplatz in der Kieskuhle mehr als 250.000 Euro in eine öffent-



Der Buchtipp

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Sonia Purnell: Eine gefährliche Frau

Die britische Journalistin Purnell legt eine faktenreiche und doch spannend erzählte Biografie über die Amerikanerin Virginia Hall (1906 – 1982) vor, die während des 2. Weltkriegs in Frankreich und Spanien als Geheimagentin gegen Nazideutschland kämpfte. Trotz eines Jagdunfalls, bei dem sie ein Bein verlor, gelang es der hervorragend ausgebildeten Spionin, hinter den feindlichen Linien Untergrundnetzwerke aufzubauen, hochwertige Informationen zu liefern und der Gestapofahndung zu entgehen.

Die Biografie ist auch für Fans von Spionageabenteuern zu empfehlen.

Malin Hörli: Da liegt was in der Luft

Stimmt es, dass Tiere Wetterschwankungen stärker spüren als Menschen? Bei Karl, dem Hund von Svea und ihrer Familie ist es wohl so, denn unruhig wie er ist, merkt Svea sofort: Da liegt was in der Luft! Als sich der Himmel plötzlich verdunkelt und starker Wind aufkommt, bekommen alle drei Geschwister Angst vor dem nahenden Gewitter. Zum Glück ist Papa da, der viel über Gewitter und Kinder weiß. Schafft er es, die drei Geschwister zu beruhigen? Und wo ist Mama?

Vielleicht sagen nach der Lektüre dieses Bilderbuchs noch mehr Kinder ab vier Jahren: ‚Ich mag Gewitter.‘





KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |

Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji

Bürgerhaus Bornheide | Haus orange

Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

ParkSport Lurup eingeweiht und ausprobiert



Die neue Anlage ParkSport Lurup ist am 29. August feierlich und mit einem Aktionstag eingeweiht worden. Sie liegt zwischen der neuen Stadtteilschule Lurup und dem Vereinsgebäude des SV Lurup und ist als öffentliche Grünfläche gewidmet. Sie ist also öffentlich, an sieben Wochentagen nutzbar und lädt alle Generationen zu Bewegung, Sport und Freizeit ein. Den feierlichen Einweihungsteil rahmten der Grundschulchor und die Samba-Gruppe der Stadtteilschule ein.

Die Grußworte von Stadtentwicklungssenatorin Dorothee Stapelfedt, Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg, Landschaftsarchitekt Florian Kress vom Büro WES Landschaftsarchitektur, Stadtteilschulleiterin Maria Hufert und Schülerin Henrike Langfeldt richteten sich an zahlreiche Schüler*innen der beiden ortsansässigen Schulen, der eingeladenen Schulen aus der Nachbarschaft und etliche Besucher*innen aus Nachbarschaft und Stadtteil. Zwischen 10 und 15 Uhr konnten die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten, die diese neue Fläche bietet, unter fachlicher Anleitung selbst erlebt und ausprobiert werden. Dafür standen an den einzelnen Stationen und Geräten Trainer zur Verfügung.

Die Fläche fällt durch ihre besondere Farbgestaltung ins Auge, ist durch verschiedene Höhen und Tiefen modelliert und sehr abwechslungsreich gestaltet. Die Ausstattung ist toll und umfasst eine Calisthenics-An-

lage, eine Parkour-Anlage, eine Boulderwand, Balancierseile, Trampoline und einen geschwungenen Rundkurs, geeignet für alles, was auf Rollern oder Rädern unterwegs ist. Außerdem gibt es Rasenflächen für Yoga, Gymnastik oder auch Großschach sowie schöne Aufenthaltsbereiche mit Bänken und großen, geschwungenen Sitzelementen.

ParkSport Lurup ist ein Projekt der Integrierten Stadtteilentwicklung Osdorf / Lurup, die Kosten wurden mit 2,1 Mill. Euro aus dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ gefördert.

**Rixa Gohde-Ahrens,
Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup**





„Man kann überall Sport machen“

Bewegungsförderung auf dem Bürgerhausgelände



Mobilisierung der Gelenke, Dehnungs- und Kraftübungen



In der Mitte: Elif Solhan

„Mir gefällt das sehr gut. Schließlich merke ich jedes Mal, dass es etwas für mein Wohlbefinden gebracht hat.“ So äußert sich ein Teilnehmer des Parksport-Angebots auf dem Gelände des Bürgerhauses Bornheide und berichtet von Mobilisierung der Gelenke, Dehnungs- und Kraftübungen, Koordinations- und Gleichgewichtsübungen. Was steckt hinter diesem Angebot? Der WESTWIND sprach mit Elif Solhan, ausgebildete Trainerin und Leiterin von Parksport.

„Das Ziel dieses Angebots“, so Elif Solhan, „ist es, die Gesundheit der TeilnehmerInnen zu erhalten und bei ihnen die Freude an der Bewe-

gung zu fördern. Es kommen unter anderem auch Menschen, die noch nie Sport gemacht haben, die nun aber dadurch, dass sie Gefallen an der Gesellschaft in der Gruppe finden, dazu motiviert werden, regelmäßig teilzunehmen und sich so Gutes zu tun. Das Besondere an Parksport ist zum einen, dass wir uns draußen bewegen; zum andern benötigen wir keine speziellen Geräte, sondern nutzen für unser Training einfach das, was wir draußen vorfinden: eine Bank zum Beispiel für Liegestützen, eine Treppe für Situps, einen Kantstein, eine Wand oder irgendwelche Stangen. Das einzige, was ich zusätzlich mitbringe, sind Therabänder. Parksport folgt dem

Prinzip: Man kann überall Sport machen!“

Elif Solhan betont, dass Parksport kein Leistungssport sein soll, niemand soll über seine Grenzen gehen, „aber gefordert werden die TeilnehmerInnen schon - um sie zu fördern!“

Die Trainerin, die auch in anderen Stadtteilen Hamburgs arbeitet, bietet Parksport jeden Montag auf dem Bürgerhausgelände an - für alle, aber in drei unterschiedlichen Altersgruppen: siehe Kasten; „am schwierigsten ist es, die Jugendlichen dafür zu gewinnen“, ergänzt sie, „die versuche ich dort abzuholen, wo sie gerade sind“. Dieses Projekt für Bewegungsförderung in HH, organisiert über die Lokale Vernetzungsstelle Prävention Osdorfer Born/Lurup und finanziert vom Landessportamt, läuft noch bis Ende Dezember - „bei jedem Wetter“, unterstreicht Elif Solhan, „notfalls gehen wir auch unter das Vordach“.

Parksport und Spiele für alle!

Mitmachen oder zusehen, sich bewegen und Spaß haben. Kostenlos, immer montags vor dem OSBORN53 im Bürgerhaus Bornheide.

- Für alle 13.30 - 15.00 Uhr.
- Für Kinder von 1-5 Jahren mit ihren Müttern und Vätern 15.00 - 16.30 Uhr.
- Für Menschen ab 12 Jahren 16.45 - 17.15 Uhr.

Frieder Bachteler

Kunst für alle

Kunst im Born aus verschiedenen Perspektiven: Menschen aus dem Osdorfer Born und der Umgebung haben ihre unterschiedlichen Sichtweisen auf Kunstwerke im öffentlichen Raum fotografisch dokumentiert und in Szene gesetzt.

Rund 50 der Bilder waren in der Ausstellung „KUNST FÜR ALLE - ein Fotografieprojekt“ zu sehen, die im Rahmen der Vielfaltswochen Altona am 19. September im Born Center eröffnet wurde. Ein Anliegen des Projekts ist es, das Interesse an Kunst zu fördern und einen gleichberechtigten Zugang zu Kunst für alle, unabhängig von sozialem Status und Herkunft, zu schaffen und so einen Beitrag dazu leisten, die Altonaer Deklaration für Demokratie und Vielfalt und gegen Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung umzusetzen. Das Projekt wurde begleitet durch Joceline Berger-Kamel von wirsprechenfotografisch e.V.

Die Ausstellung wird auch noch an anderen Orten, unter anderem im Altonaer Rathaus, zu sehen sein.

Rixa Gohde-Ahrens



Foto: Larbi Belkacem

Oben: Handstand im Born: Dieses Bild von Larbi Belkacem ist eines von 50 Bildern, die ausgestellt wurden. Rechts: Viele Aktive aus dem Stadtteil waren bei der Ausstellungseröffnung am 19. September im Born Center dabei

Eine „Seefahrt“, die ist lustig...

... auch wenn die Sonne nicht scheint und es in Strömen regnet. Davon haben sich die 14 Teilnehmer:innen aus den Reihen des Hamburger Vereins der Deutschen aus Russland (HV-DaR) überzeugt am 8. September 2022. Der graue Himmel und der reichliche Regen konnten die Stimmung an Bord eines Alsterdampfers nicht trüben.



Der ungewohnte Anblick der Stadt vom Wasser aus und die kenntnisreichen und launigen Anmerkungen des Kapitäns ließen die Zeit schnell vergehen und boten völlig neue und bisher unbekannte Ansichten der Stadt Hamburg.

Vom Jungfernstieg führte die Route über die Außenalster, den Langen Zug nach Barmbek in den Stadtparksee. Durch den dicht bewachsenen Goldbekkanal ging es dann über den Rondeelteich zurück zur Binnenalster. So wurden 27 der rund 2500 Brücken Hamburgs unterfahren.

Am späten Nachmittag waren dann alle, mit neuen und interessanten Eindrücken und Erkenntnissen versehen, wieder wohlbehalten am Born zurück.

Valentina Wassiljew, Bernd Meier



Adressen

Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e. V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e. V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buengerhaus-bornheide.de • CIRCUS ABRAX KADABRAX Bornheide 76, Tel. 35 77 29 10, www.abraxkadabrax.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eb-altona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e. V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Glückstädter Weg 70, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Glückstädter Weg 70a, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKS Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzstraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

TERMINE OKTOBER 2022

DIENSTAG, 4.10.

Sprechstunde mit dem Stadtteilpolizisten Frank Oppermann 15-17 Uhr Bücherhalle

Bilderbuchkino & Spiel: Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer (ab 5 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle. Bitte anmelden.

MITTWOCH, 5.10.

Crossdorf: **The Furrow Collective** (Englische und schottische Lieder) 19 Uhr BHB; 20/12 €; Stadtteilkarten im BHB 5 €

FREITAG, 7.10.

Bilderbuchkino: Der Ritter, der nicht kämpfen wollte (4-6 J.) 16-17 Uhr Bücherhalle. Bitte anmelden.

SAMSTAG, 8.10.

Kinderradiogruppe Osdorf auf Sendung 16-17 Uhr TIDE-Radio 96,0 MHz, außerdem www.tidenet.de/radio

DIENSTAG, 11.10.

Bingo und Kaffeetrinken 14 Uhr AWO Aktivtreff BHB Haus orange

Mario-Kart-8-Nachmittag (ab 7 J.) 15-17.30 Uhr Bücherhalle.

Bitte anmelden.

Borner Runde 19 Uhr BHB

MITTWOCH, 12.10.

Ozobot-Workshop (ab 7 J.) 16-18 Uhr Bücherhalle. Bitte anmelden.

FREITAG, 14.10.

Ozobot-Workshop (ab 7 J.) 15-17 Uhr Bücherhalle. Bitte anmelden.

SONNTAG, 16.10.

Naturkundliche Wanderung mit Dr. Gerhard Jarms 9 Uhr Treffpunkt vor Baumschule Wortmann

Blues op Platt – Lars-Louis Lienek 18 Uhr Heidbarghof

DIENSTAG, 18.10.

Smartphone- & Tablet-Hilfe 10-13 Uhr AWO Aktivtreff BHB Haus orange. Bitte anmelden.

SAMSTAG, 22.10.

Herbstzauber Osdorf: Kürbisschnitzen und Labyrinth 11-15 Uhr BHB

Flamenco-Guitar – Jan Hengmith 20 Uhr Heidbarghof.

DONNERSTAG, 20.10.

Tanzen im Sitzen 13.30-14.30 Uhr AWO Aktivtreff BHB Haus orange

FREITAG, 21.10.

Grundsicherung – Vortrag des SoVD 16 Uhr AWO Aktivtreff BHB Haus orange

SONNTAG, 23.10.

Musik für Flöte und Orgel 18 Uhr Kirche St. Simeon

DIENSTAG, 25.10. + FREITAG, 28.10.

DRK-Blutspendeaktion 15.30-19.30 Uhr BHB. Anmeldung: www.drk-blutspende.de

Spielerwerkstatt (ab 9 J.) Wir basteln Mensch-ärgere-dich-nicht-Beutel. 16-17 Uhr Bücherhalle. Anmeldung nur für beide Termine

FREITAG, 28.10.

Internationales Frühstück 10-12 Uhr AWO Aktivtreff BHB Haus orange; 3 €

FREITAG, 28.10. – SONNTAG, 30.10.

Kunsthändler-Herbstmarkt Heidbarghof

Interkultureller Kalender 2022 Festtag und Gedenktag

Oktober

- 2.10. Erntedankfest, *christlich*
- 3.10. Tag der Deutschen Einheit
- 3.10. Tag der Offenen Moschee
- 4. abends bis 5.10., Jom Kippur, *jüdisch*
- 5.10. Dussehrafest, *hinduistisch*
- 7. abends bis 8.10., Muhammads Geburtstag, *muslimisch*
- 9. abends bis 16. 10., Sukkot, Laubhüttenfest *jüdisch*
- 17.10. Schmini Azeret, jüdisches Schlussfest am Ende von Sukkot
- 18.10. Simchat Thora, *jüdisch*
- 24.10. Divalifest, *hinduistisch*
- 27.10. Geburt Bahá'u'lláhs, *Bahá'í*
- 31.10. Reformationstag, *evangelisch*
- 31.10. Halloween



Foto: Seth Tinsley

The Furrow Collective gastieren am 5. Oktober im Bütgerhaus



Jan Hengmith gibt am 22. Oktober ein Flamencokonzert im Heidbarghof



Foto: Daniel Feistenauer

Blues op Platt: Lars-Louis Lienek bringt beides am 16. Oktober zusammen

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • **Kita Sonnengarten** BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • **KLICK Kindermuseum Achtern Born** 127, Tel. 4109 9777 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • **MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“** Heerbrook 8 • **Mietertreff Immenbusch 13** im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MMK** – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • **Mütterberatung** BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • **Nutzmüll e. V.** Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • **ProQuartier** Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 4288 868-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • **Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona** Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • **Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V.** Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • **SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup**, www.sol-altona.net • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V.** Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • **Spielhaus Bornheide** BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • **Spielzeug-Werkstatt Born Center** Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** BHB Haus rot, www.svob.de • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 8364 60 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE**, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • **Stadtteilmütter Osdorf/Lurup** BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • **Stadtteiltourismus Osdorfer Born** c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • **StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt** BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • **Straßensozialarbeit** BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup Clubheim**, Flurstr. 7 • **Tabea** Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • **Tagewerk Osdorf** BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • **Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V.** Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • **TuS Osdorf von 1907 e. V.** Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit** BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • **Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen** Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus

OSBORN53:

- **Speiseplan:** <http://www.osborn53.de/>
- **Elternfrühstück:** 05. und 26.10., 9-10.30 Uhr statt.

Cappello e.V. Sozialkaufhaus:

Öffnungszeiten siehe Website

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

- **Parksport** und Spiele für alle! Bewegen und Spaß haben. Kostenlos, montags vor dem OSBORN53. Für ALLE 13.30-15 Uhr. Für Kinder von 1-5 mit Müttern und Vätern 15-16.30 Uhr. Für Menschen ab 12 Jahren 16.45-17.15.
- **Gesprächskreise Deutsch:** Di (2G) + Do 10-11.30
- **Weight Watchers Workshop:** Jeden Mi um 19 Uhr.
- **Borntobluff – Pokerabend:** 1.und letzter Di 19-22 Uhr. Keine Vorkenntnisse nötig. Kostenlos.

Beratungen - keine Anmeldung erforderlich. Bitte an der Information im Roten Haus melden:

- **Schreibdienst und Verweisberatung:** Mo-Fr 10-14 Uhr
- **Krisenlotse Sozialberatung:** Persönliche Beratung für den Alltag. Jeden Mi 10-12 Uhr.
- **Schulden- und Budgetberatung:** Mo 17.10., 10 Uhr.
- **Verbraucherschutzberatung:** jeden Mi ab 12 Uhr.

- **Rechtsberatung:** Mi 05.10., 12 Uhr.

• **Weiterbildungsberatung** *nur telefonisch:* Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040- 280846-66. Email-Anfragen: info@weiterbildung-hamburg.de

Veranstaltungen:

- **Crossdorf-Konzert:** Mi 05.10., 19 Uhr „The Furrow Collective“ (Englische und schottische Lieder)
- **Borner Runde:** Di 11.10., 19 Uhr im Bewegungsraum im Roten Haus.
- **Herbstzauber Osdorf:** Sa, 22.10. 11-15 Uhr, Kürbisschnitzen und ein Labyrinth für Kinder. Essen und Getränke vom OsBorn53. Ein Projekt vom Stadtteiltourismus Osdorfer Born.
- **DRK-Blutspendeaktion:** Di 25.10. 15.30-19.30 Uhr. Anmeldung: www.drk-blutspende.de
- **Spieleangebot „Spielfieber“:** jeden Fr 16-18.30 Uhr, Bürgerhausplatz oder Zirkuszelt.

Nutzung der Räume und Vermietung:

- **In Ruhe lernen, lesen oder WLAN nutzen:** Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.
- **Vermietung:** gut ausgestattete und preiswerte Räume für Veranstaltungen jeder Art. Das Nutzungsentgelt richtet sich nach Art, Zeitpunkt und Dauer der Nutzung. Kontakt: vermietung@buergerhaus-bornheide.de.
- **An der Information können Spiele zur Nutzung auf dem Platz ausgeliehen werden:** Boule, Mōlkky, Cornhole etc. Kommt einfach vorbei!

Osdorf weltweit auf Sendung!



Foto: Ohrlotsen

Die Kinderradiogruppe Osdorf war zu Gast beim tollen Kulturfest am Bürgerhaus Bornheide – Yuanqing und Yash haben dazu eine kleine Reportage produziert.

Am Samstag, 8. Oktober, ist die Kinderradiogruppe Osdorf endlich mal wieder auf Sendung! Diesmal zum **Thema Gleicherechtigkeit**. Dazu haben die jungen Radiomacherinnen und -macher mit der Geschlechterforscherin Yvonne Lott und der Gleichstellungsbeauftragten des NDR, Nicole Schmutte, unter anderem darüber gesprochen, warum Frauen immer noch weniger verdienen als Männer.

Bei der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule haben Johannes, Yash und Aryan nachgehakt, was das Label „**Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage**“ eigentlich bringt, weil sie beobachtet haben, dass rassistische Beleidigungen trotzdem auf dem Schulhof vorkommen.

Außerdem in der Sendung zu hören: eine kleine Reportage vom Kulturfest beim Bürgerhaus Bornheide am 27. August und ein Bericht von der Jubiläumsfeier der Inge und Georg Nordmann Stiftung, die die Kinderradiogruppe Osdorf seit Jahren unterstützt.

Die Sendung wird **am 8. Oktober von 16 bis 17 Uhr** live aus dem MOTTE-Tonstudio gesendet und auf TIDE.radio zu hören sein (in Hamburg auf **96,0 MHz** und weltweit im Livestream, www.tidenet.de/radio).